

**Erweiterung der autofreien Bereiche im östlichen Altstadtbereich Durlachs**B'90/DIE GRÜNEN-, SPD- und DIE LINKE-OR-Fraktionen
eingegangen am: 18.01.2021Vorlage Nr.: **2021/0278**

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Ortschaftsrat Durlach	10.03.2021	4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Antrag:

Die Verwaltung erstellt ein Konzept zur Erweiterung des autofreien Bereichs in der Durlacher Altstadt:

- um die Marstallstraße zwischen Pfinztalstraße und Prinzessenstraße
- um die Pfinztalstraße zwischen Karlsburgstraße und Amtshausstraße
- sowie um die Prinzessenstraße

Im Anhang zum Antrag befinden sich zwei Skizzen zum aktuellen Stand sowie zu den vorgeschlagenen Änderungen. Wir schlagen vor, die Ergänzungen der Fußgängerzone um die angeführten autofreien Bereiche als Verkehrsversuch umzusetzen. Neben dem Vorteil einer zügigen Realisierung können so auch für die finale Ausgestaltung die Erfahrungen der unterschiedlichen Akteursgruppen mit einbezogen werden.

Begründung:

Im Maßnahmenkatalog des Klimaschutzkonzepts Karlsruhe 2030 wird Förderung zu Fuß Gehender als ein Baustein gesehen zur Erreichung des Ziels „Jeder zweite Weg selbstaktiv zu Fuß oder mit dem Rad“. Ausdrücklich werden hier Fußgängerzonen als Förderungsinstrumente für den Fußverkehr gesehen. In Karlsruhe wird deshalb verstärkt über autofreie Bereiche diskutiert, ob im Zusammenhang mit der Erstellung eines räumlichen Leitbildes des Stadtplanungsamts oder bei der Entwicklung eines integrierten Stadtteilkonzeptes Knielingen 2030. Auch die Durlacher Altstadt wird nach Meinung der antragstellenden Fraktionen von einer Ausweitung der autofreien Bereiche profitieren. Nicht nur in Bezug auf **CO₂-Reduktion, Sicherheit, Lärm und Gefährdung** von zu Fuß Gehenden und Radfahrenden, sondern auch zur **Belebung des Durlacher Geschäftslebens** [1], das mit dem hoffentlich baldigen Ende der Corona-Pandemie einen hohen Nachholbedarf hat. Für Letztgenanntes finden sich in der Literatur zahlreiche Nachweise: so weisen zwei Drittel aller in einer Fußgängerzone ansässigen Betriebe seit Bestehen ebendieser Fußgängerzone Umsatzsteigerungen auf (*Abel, Junker, Hatzfeld 1996*), unterstützen Fußgängerzonen die Belebung der Innenstadt (*Schubert 2008*) sowie die Bindung der Bewohner zur Stadt (*Logemann 2006*) (zusammengetragen in der Dissertation von *Stepper 2015* [1]). Deshalb schlagen wir

vor, diese Maßnahme aus dem zu erarbeitenden Konzept zur Verbesserung der Verkehrsführung vorzuziehen und kurzfristig umzusetzen.

Damit ergeben sich aus unserer Sicht folgende Vorteile:

- schnelle Reaktion auf die drängenden Probleme Klimaschutz, Lärmschutz, Belebung der Innenstädte und Pandemieverarbeitung
- kaum Änderungen und keine Beeinträchtigung für den motorisierten Individualverkehr (MIV), nur geringe Auswirkungen auf das Parkraumangebot im öffentlichen Raum
- Die Anfahrbarkeit von Zielen im Altstadtbereich bleibt für den motorisierten Individualverkehr unverändert.
- Der Verkehrsraum vor dem Haupteingang der Schlossschule wird übersichtlicher und sicherer; gleichzeitig verlagert sich das Problem der „Eltern-Taxis“ weg vom Haupteingang der Schule hin zu dem bislang nicht angenommenen Elternhalt in der Karlsburgstraße
- Eine Entlastung der Ochsentorstraße und des Kreuzungsbereichs Pfinztalstraße / Ochsentorstraße / Marstallstraße, da auf die Ochsentorstraße nur noch der Besucherverkehr für die Ochsentorstraße selbst sowie (voraussichtlich) der Anwohnerverkehr für Ochsentor- und Rebenstraße entfällt.
- In der nördlichen Marstallstraße stellt der Fußverkehr die wichtigste Verkehrsform dar. Die aktuelle Verteilung der öffentlichen Flächen wird dem Gewicht des Fußverkehrs nicht gerecht.
eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Altstadtbereich und damit längere Verweildauer und höhere Kundenbesuchsfrequenz im Einzelhandel

Bereits im Jahr 2000 gab es eine Verkehrsplanung in Durlach, bei der das Stadtplanungsamt eine ähnlich gestaltete Fußgängerzone vorgeschlagen hatte.

unterzeichnet von:

Sonja Klingert, Ralf Köster, Johannes Ruf und die Fraktion B'90/Die Grünen im OR Durlach

Dr. Jan-Dirk Rausch, Susanne Oppelt, Herbert Siebach (SPD-Fraktion)

Anna Frey (Die Linke)

Situation Altstadtring 2020

MIV hat viele Zufahrtswege zum Altstadtring
Verkehrsführung führt zu Parksuchverkehr
Zu große Verkehrsmengen für Verkehrsberuhigte Bereich



Konzept autofreie Bereiche Altstadttring 2021

Neue Fußgängerzonen reduzieren Parksuchverkehr und Verkehrsmengen in den übrigen verkehrsberuhigten Bereichen. Die konsequente Erweiterung der Fußgängerzone in dem Bereich, der heute schon vorwiegend von Fußgängern genutzt wird, reduziert die Verkehrsmengen, die in den Altstadttring einfahren, und damit den Parksuchverkehr im verkehrsberuhigten Bereich des Altstadttrings.



Quelle

[1] <https://kluedo.ub.uni-kl.de/frontdoor/index/index/docId/3994>